

Warten im Bözingenfeld

«Stades de Bienne» Auf der Baustelle für die «Stades de Bienne» wird weiterhin nicht gearbeitet. Schuld daran ist das feuchte Wetter. Wann der Aushub beginnen kann, ist unklar.

Es regnet. Es schneit. Und dann regnet es wieder. Der Boden ist vom Wasser gesättigt. Das verhindert weiterhin Fortschritte auf der «Stades-de-Bienne»-Baustelle im Bieler Bözingenfeld West. Seit mehreren Wochen stehen die Arbeiten praktisch still. Für die Beteiligten eine unbefriedigende Situation. Alles wartet auf eine Trockenperiode. Der Ropert Kopp AG aus Studen, die von der Totalunternehmerin HRS Real Estate AG für den Humusabtrag engagiert worden ist, bleibt nichts anderes übrig, als auf grünes Licht der Prona AG zu warten. Diese ist für die ökologische Begleitung der Bauarbeiten zuständig (das BT berichtete).

Der Kanton Bern schreibt vor, dass der abgetragene Humus (insgesamt 40 000 Kubikmeter) landwirtschaftlich wiederverwendet werden muss. Wenn der Humus mit zu hohem Feuchtigkeitsgehalt aufgeschichtet wird, verdichtet er sich zu sehr und ist nicht mehr nutzbar. Die Prona AG aus Biel hat deshalb auf der Baustelle zwei Messpunkte installiert, die täglich kontrolliert werden. Man könne unmöglich voraussagen, wann es weitergehen werde, heisst es auf Anfrage bei der Prona AG. Abwarten also, Tag für Tag. Die Bagger stehen still, die Baustelle ist verlassen.

Nicht erfreut über die Verzögerungen bei den ersten Arbeiten auf der Baustelle ist auch Martin Kull, CEO der HRS Real Estate AG. Man habe zwar erwartet, dass es im Januar zu wetterbedingten Verzögerungen kommen könne, sagt er. Aber im Februar und im März habe er sich doch grössere Fortschritte erhofft. Die Arbeiten müssten nun möglichst rasch wieder aufgenommen werden können, damit keine zeitliche Verzögerung bei der Realisierung der Mantelnutzung und der Stadien entstehe, sagt Kull. «Ich gehe davon aus, dass es in den nächsten Wochen weitergeht.»

12 000 Lastwagenladungen

Das Auftragsvolumen für den Humusabtrag beläuft sich auf etwa 200 000 Franken, zudem ist die Robert Kopp AG für den Weiterverkauf des Humus verantwortlich. Weit grösser (geschätzte fünf Millionen Franken) wäre der Aushubauftrag gewesen, für den die Robert Kopp AG ebenfalls eine Offerte eingereicht hat. Den Zuschlag erhalten hat aber offenbar die Implenia AG (siehe auch Titelseite). Das schweizweit



Die Bagger sind da, aber es wird nicht gearbeitet: die verlassene «Stades-de-Bienne»-Baustelle im Bözingenfeld.

Olivier Gresset

grösste Bauunternehmen mit Sitz in Dietlikon im Kanton Zürich soll nicht nur den Aushub, sondern auch die weiteren Bauarbeiten vornehmen. Das ergaben Recherchen des «Bieler Tagblatts». Kull wollte zur Vergabe auf Anfrage nichts sagen. Auch die Implenia

AG hat auf Anfrage nicht Stellung genommen.

Wird der Aushub im Bözingenfeld West dann einmal losgehen können, werden innerhalb von 80 Tagen gewaltige Mengen an Aushubmaterial bewegt. 180 000 Kubikmeter insgesamt.

Das entspricht 12 000 herkömmlichen Bau-Lastwagenladungen. Abtransportiert wird aber nur etwa ein Fünftel des Aushubmaterials. Der grösste Teil wird direkt auf der Grossbaustelle wiederverwendet. Mit dem Material wird jene Fläche erhöht, auf der die vier Fussball-Aussenplätze entstehen werden.

Eine Zufahrtsstrasse Süd

Am 20. März hat die Abteilung Infrastruktur der Stadt Biel ein Baugesuch für eine Zufahrtsstrasse für die «Stades de Bienne» im amtlichen Anzeiger publiziert. Im Sommer sollen die Arbeiten im Bözingenfeld West beginnen, die Arbeiten sollen dann aber erst beendet werden, wenn die neuen Stadien stehen. Das sagt Roger Racordon, Leiter der Abteilung Infrastruktur.

Die Zufahrtsstrasse Süd ist nicht für Spielbesucher des EHC und FC Biel und die Kunden der Mantelnutzung

gedacht. Diese werden die Stadien über die Roger-Federer-Allee im Norden erreichen. Die ausgeschriebene Zufahrtsstrasse soll den Lieferanten der Geschäfte in der Mantelnutzung dienen.

Bis die Stadien stehen, soll zumindest ein Teil der neuen Strasse als Zufahrtsweg für Bauefahrte dienen. Wenn die Baupisten voraussichtlich im Sommer 2015 zurückgebaut werden, kann die Strasse – inklusive Werksleitungen – fertiggebaut werden. lsg

Keine Frist

Zurück zur Robert Kopp AG. Erst auf einem Zehntel der Fläche konnte der Humus abgetragen werden (4000 Kubikmeter). Kull sagt, der Aushub werde aber erst beginnen können, wenn der Abtrag auf mindestens einem Drittel der Fläche abgeschlossen sein wird. Eine zeitliche Frist wurde dem Betrieb aus Studen nicht gesetzt. Beim Aushub wird das Wetter dann keine dominante Rolle mehr spielen – die Feuchtigkeit des Bodens wird nicht mehr kontrolliert. Bis dahin müssen sich die Beteiligten aber weiterhin in Geduld üben.

Lino Schaeren